



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 174

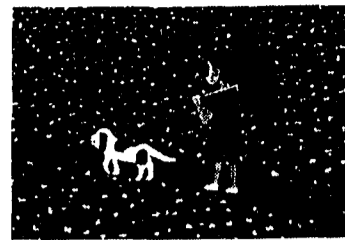
Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



UMWELT-EXTRA

Ungewöhnlich viele Wachteln

Im Frühsommer 1997 ist die Wachtel ungewöhnlich häufig und an vielen neuen Orten aufgetreten. Seite 11



KULTUR

Ein Buch mit Friedensbildern

Im Schalun Verlag Vaduz ist ein eindrucksvolles Buch mit Bildern mund- und fussmalender Künstler erschienen. Seite 7

TAGESSCHAU

«Baubeginn am 1. September»



Der Ausbau der Sportanlage Rheinwiese in Schaan zu einer international anerkannten, kompletten Leichtathletikanlage beginnt am 1. September 1997. Diese Anlage soll Ende Juli 1998 fertiggestellt sein. Der Gemeinderat von Schaan beschloss bereits am 7. September 1983 den Ausbau der Sportanlage Rheinwiese in zwei Etappen. Die erste Etappe, die Fussballfelder bzw. das Sporthaus, wurde in der Folge realisiert und 1989 abgeschlossen. Nun folgt die Inangriffnahme der zweiten Etappe. Seite 3

Sanierung des Fürstin-Gina-Weges

Nicht nur die Strassen und Wege im Tal werden in den Sommermonaten ausgebessert oder erneuert. Auch die Bergwege müssen jährlich instand gestellt, von Geröll gereinigt oder auch neu angelegt werden. Ende Juni wurde der neuerstellte Gratweg vom Augstenberg zur Pfälzerhütte mit einer Messe auf dem Augstenberg feierlich eröffnet. Die neue Liniensführung des Fürstin-Gina-Weges vom Augstenberg zur Pfälzerhütte ist nun für jeden geübten Bergwanderer gefahrlos zu bewältigen. Seite 5

EM und WM als Ziel

Derzeit bereitet sich Samuel Ritter im Engadin auf seine beiden bevorstehenden Saisonhöhepunkte – Rad-EM und WM – vor. Welche Ziele der 19jährige Unterländer dafür hat, wie er die Zukunft der Liechtensteiner Radszene sieht und weshalb er glaubt, dass die Kleinstaatenspiele 1999 in unserem Land Anreiz für alle sein sollten, erfahren Sie im Sportteil auf Seite 13

Solidarität als inneres Feuer

Bundespräsident Koller fordert eine erneuerte Solidarität - 1.-August-Ansprache

BERN: Selbstbewusst, solidarisch und offen sollen sich die Schweizer den heutigen und kommenden Herausforderungen stellen. Bundespräsident Arnold Koller forderte in der 1.-August-Ansprache eine «erneuerte Solidarität». Das Zusammengehörigkeitsgefühl sei das innere Feuer, das die Schweiz seit je zusammenhalte.



In der ganzen Schweiz fanden gestern Bundesfeiern statt. Unter dem Motto «Schweiz mit Herz» wurden beim Bundeshaus herzförmige Ballone in die Luft gelassen. Die Idee dazu stammte von Nationalrat Francois Loeb.

Die innere Erneuerung sei das Wichtigste für die Schweiz, sagte Koller und fügte hinzu: «Wir müssen uns von niemandem belehren lassen. Wir brauchen weder ausländische noch inländische Propheten. Aber ständig erneuern müssen wir uns», sagte er und appellierte an das Schweizer Volk, sich den heutigen und kommenden Herausforderungen selbstbewusst, solidarisch und offen zu stellen. Dann werde die kleine Schweiz nicht nur eine grosse Vergangenheit, sondern auch eine grosse Zukunft haben. Es sei ein schöner Brauch, dass in der Schweiz der Nationalfeiertag mit Höhenfeuern sichtbar gemacht werde, sagte der Bundespräsident am Freitag in der traditionellen Radio- und Fernsehansprache zum 1. August weiter. Denn Höhenfeuer, die über Täler und Berge hinwegleuchten, seien ein starkes Symbol der Zusammengehörigkeit. Am 1. August stelle sich aber auch die Frage, wie es

mit dem «inneren Feuer» der Schweiz stehe – jenem Feuer, das sich von den Werten, Ideen und Gefühlen nähre, die das staatliche Selbstverständnis und die Berufung der Schweiz ausmachten. Ein Blick auf die Geschichte zeigt nach den Worten von Koller, dass die Schweiz immer dann erfolgreich war, wenn die Landesteile, Stadt und Land, Jung und Alt zusammenhielten, wenn die Starken die Schwachen stützten, kurz wenn die Schweiz solidarisch war. Das Zusammenhalten

in Not und Anfechtung ziehe sich wie ein roter Faden durch die Geschichte der Schweiz. Die Verpflichtung zur Solidarität im Innern und nach aussen sei im Laufe der Zeit Teil der schweizerischen Staatsidee geworden, ebenso wie die direkte Demokratie, der Föderalismus oder die Freiheitsrechte. Um die grossen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen der Zukunft zu meistern, brauche es eine erneuerte Solidarität, sagte Koller. «Die Solidarität

erneuern müssen wir auch, um der humanitären Tradition der Schweiz in der grossen Welt wieder festeren Gehalt und neue Ausstrahlung zu geben.» Darauf sei die Schweiz gerade als neutraler Kleinstaat besonders angewiesen. Aus diesem Grund habe der Bundesrat die Schaffung einer «Schweizerischen Stiftung für Solidarität» vorgeschlagen, mit der auf Jahrzehnte hinaus schwere menschliche Not im In- und Ausland gelindert werden soll.

Solidarität im Innern sei nötig, um die Härten des wirtschaftlichen Strukturwandels aufzufangen. Eine erneuerte Solidarität, die sich mit Blick auf das Ganze auch im gemeinsamen Verzicht bewähre, brauche die Schweiz aber auch, um die Interessengegensätze zwischen den verschiedenen Regionen zu überwinden und die Bundesfinanzen zu sanieren.

Die Privatwirtschaft habe bereits wichtige Restrukturierungen vorgenommen, und Bundesrat und Parlament hätten weitreichende Reformen durchgeführt. «Es gibt aber weiterhin viel zu tun», sagte Koller und nannte den ungehinderten Zugang zum europäischen Binnenmarkt, den Kampf gegen Arbeitslosigkeit, die Sicherung der Sozialwerke und die Sanierung der Bundesfinanzen. Die eingeleitete Reform der Bundesverfassung dient des weiteren der Erneuerung der staatlichen Institutionen, wie der Justizminister erklärte.

Konzessionsgesuch für TeleSwiss

Roger Schawinski plant gesamtschweizerisches Fernsehen

Zürich: Der Zürcher Medienunternehmer Roger Schawinski und seine Belcom Holding AG haben am Freitag beim Bundesamt für Kommunikation (Bakom) ein Gesuch für ein gesamtschweizerisches Fernsehen eingereicht.

Das Programm soll über Satellit verbreitet und von Anfang an in alle Kabelanlagen eingespielen werden können. Wie die TeleSwiss AG am Freitag in Zürich mitteilte, soll zunächst - in

einer ersten Phase - ein einstündiges und eigenproduziertes Informations- und Unterhaltungsangebot während der Hauptsendezeit ausgestrahlt werden. Dieses Programm soll stündlich wiederholt und nach Bedarf aktualisiert werden. Daneben plant die TeleSwiss AG die Produktion von Service- und Unterhaltungsendungen für das Tages- und Vorabendprogramm. Dieses Angebot soll später im Verhältnis zu den Werbeeinnahmen ebenfalls erweitert werden. Laut

TeleSwiss werden zurzeit auch Möglichkeiten geprüft, das Programm oder einzelne Sendungen bei regionalen TV-Stationen einklinken zu können. Dazu seien aber individuelle Abmachungen zwischen der TeleSwiss AG und den jeweiligen Stationen nötig; erste Gespräche in dieser Hinsicht hätten bereits stattgefunden. Die TeleSwiss AG verfügt zurzeit über ein Aktienkapital von 600 000 Franken und steht im Besitz von Roger Schawinski.

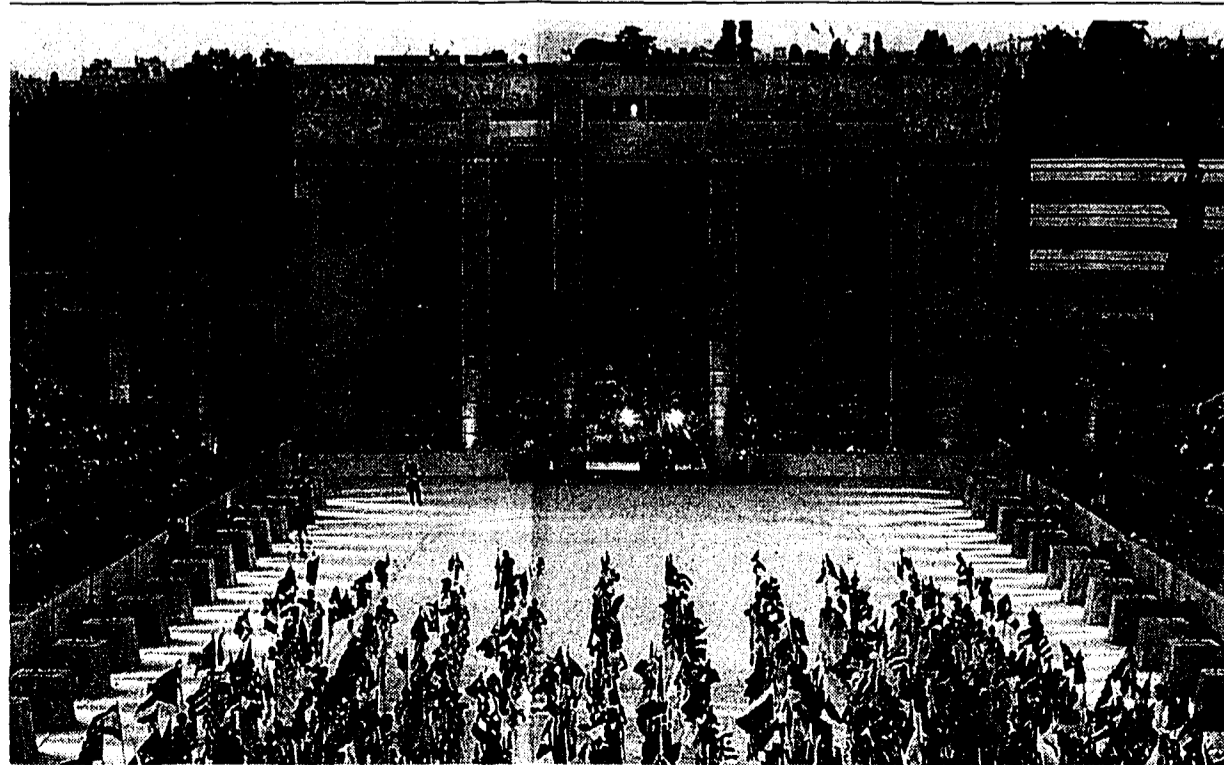
Expo 2001

Buchserin übernimmt Leitung

Die aus Buchs stammende Multimediaalkünstlerin Pipilotti Rist übernimmt die künstlerische Leitung der Expo 2001. Damit ist die Führung der geplanten Landesausstellung komplett. Rist war in jüngster Zeit vor allem dank ihrer modernen Ausdrucksformen und Stilmittel wie Freestyle Videoclips, computerunterstützter Musik sowie ihrer Performances und Videoinstallationen ins Rampenlicht der Kunstwelt geraten.

Leichtathletik-WM ist eröffnet!

Mit einer spektakulären Feier sind am Freitagabend in Athen die 6. Leichtathletik-Weltmeisterschaften eröffnet worden. In Gegenwart von IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch und 60 000 Zuschauern im historischen Panathinaikon-Stadion gab der griechische Staatspräsident Konstantin Stephanopoulos um 21.24 Uhr Ortszeit den offiziellen Startschuss für die Wettkämpfe, die heute beginnen und nach 44 Entscheidungen am 10. August enden. An der «WM der Rekorde», die von den Griechen in erster Linie als Eigenwerbung vor der Vergabe der Olympischen Spiele 2004 im September in Lausanne angesehen wird, nehmen 1957 Athleten aus 200 Ländern teil. Nach dem offiziellen Teil rundete der griechische Musiker Vangelis Eröffnungsfeier ab. Seite 12



REKLAME



federer
AUGENOPTIK

BUCHS · TEL. 081 / 750 05 40
TRIESEN · TEL. 075 / 399 30 40

aktuelle Themen

- Schaaner Sommer2
- Der Sternenhimmel im August.....4
- Leserservice6
- Inserenten-Forum8
- Dornbirner Messe ab dem 30. August9
- Mountain-Bike-Schweizermeisterschaft13
- New York: Anschlag vereitelt19
- Aspirin feiert 100. Geburtstag20